

Rehe äsen Quecken

Ich habe in den letzten Jahren mehrfach beobachtet, daß Rehe auf frisch gepflügten Äckern ästen. Die gleiche Feststellung teilte mir ein Revierinhaber aus der Nachbarschaft mit.

Nun bin ich dahintergekommen, was die Rehe auf diesen Äckern aufnehmen. Es sind die Wurzeln des verbreitetsten Unkrautes auf den Äckern, der Quecke. Ein recht ausgedehntes Feld wurde im vergangenen Jahr spät und schlecht bearbeitet. Als die Gerste wuchs, wuchsen auch die Unkräuter. Als der Mähdrescher dann dort brummte, gab es kleinere Flächen, auf denen nur die grüne Quecke wucherte. Besondere Umstände führten dazu, daß der Bauer im Herbst nicht zum Pflügen kam. Das Stoppelfeld blieb liegen. Dadurch konnte die Quecke sich noch mehr ausbreiten. In den ersten Apriltagen wurde schließlich gepflügt. Sofort danach gewahrte ich einen Sprung Rehwild auf dem Sturzacker. Ich konnte die sieben Rehe mit dem Glas lange beobachten. Sie nahmen die Wurzeln der Quecke auf. In den folgenden Tagen habe ich auf diesem Feld immer wieder äsende Rehe angetroffen. Für sie ist in dieser Jahreszeit die saftige Queckenwurzel eine willkommene Äsung. Auf Wiesen und Weiden ist es dann nämlich mit Äsungspflanzen noch schlecht bestellt.

Der Bauer sieht es natürlich gerne, wenn die Rehe ihm bei der Bekämpfung der Quecke helfen. *Reinhard Arfsten*